

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Band: 3 (1921)
Heft: 52

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementspreise: Für die Schweiz: Jahrslich Fr. 8.80, halbjährlich Fr. 4.40, vierteljährlich Fr. 2.20. Bei der Post bestellbar 20 Cts. mehr. Für das Ausland wird das Porto zu eigenen Preisen zugerechnet / Einzelnummer kostet 20 Cts.

Redaktion: Frau Elisabeth Gnommen, Poststrasse 15, Zürich. Teleph. Selnau 78.66 / Verlag und Expedition: Schweizer Frauenblatt W.-S., Narau, Bahnhofstr. 43, / Tel. 61. / Postfachkonto VI/1441.

Insertionspreise: Für die Schweiz: Die einseitige Normalzeile 50 Cts. Für das Ausland 75 Cts. Restamen per Zeile Fr. 2.50. Cifferegebühr 50 Cts. Keine Verantwortlichkeit für Platzierungsverweigerungen der Inserate. Anzeigenschluß: Donnerstags Mittag.

Nr. 52

Narau, 24. Dezember 1921

III. Jahrgang

Friede auf Erden!

„Friede auf Erden!“ mit diesem Jubelruf haben einst nach einer jammervollen Erzählung, die uns den Grundzug der Trostbotschaft Jesu von Nazareth darstellt, Engelchöre den Weltbeiland an seinem Geburtstage begrüßt. Wie unendlich viel heißes Sehnen und Hoffen spricht sich in diesen drei Worten aus, und welche seltsame Verheißung bergen sie in sich: der Segensfluß soll Erfüllung werden! Aber wann wird der Lauf der Weltgeschichte seit jener Zeit überbliden, wenn wir vor allem das grauenvolle Verbrechen der letzten Jahre wieder an unserm Auge vorüberziehen lassen und hinblicken auf den Kampfplatz, den die zweite Hälfte dieser Welt auch jetzt, wo der Waffenstillstand längst verstummt sein sollte, bilden, wenn wir uns in besonders die allenthalben herrschende wirtschaftliche und soziale Zerrüttung vergegenwärtigen: Klingt dann die Weihnachtsbotschaft nicht wie ein Spott? Kein Wunder, wenn gerade diese feilheitsreichen Worte eine Stille in einem großen Gedankensprossler hervorrufen konnte, A. Robertson, die Abgeordnete von Michigan, war etwa eine halbe Stunde lang Vorsitzende des Repräsentantenhauses von Washington und veränderte als solche die Annahme eines Gesetzes. — Der mehrere Millionen Mitglieder zählende Arbeiterverband „American Federation of Labor“ stimmte gegen eine beantragte gewöhnliche Satzungsänderung, welche bewirkte, „den Frauen in Gewerkschaften die gleichen Rechte zu gewähren wie den männlichen Mitgliedern“. — Der Generalanwalt von Louisiana hat erklärt, daß in diesem Staate die Frauen das gleiche Recht auf jedes öffentliche Amt haben wie die Männer, und zwar trotz der Wahlrechtsverweigerung, er sagte hinzu, daß die neue Staatsverfassung dieses Recht ausdrücklich befestigt. — Ein vorläufiges neues Gesetz des Staates Arizona stellt die unehelichen Kinder den ehelichen vollkommen gleich. „Jedes Kind ist das legitime in die Hände seiner natürlichen Eltern“ und hat alle Rechte „auf völlige Verpflegung und Erziehung“. — In Nagara Falls wurde unter dem Namen „Women Peace Union of the Western Hemisphere“ ein allamerikanischer Frauenfriedensbund gegründet, dessen Mitglieder „verpflichtet sind, keinen Krieg durch Geldmittel oder irgendwelche Arbeit zu unterstützen, auch nicht mittelbar“. Die Weibenschaft einer allgemeinen allgemeinen Erklärung wurde ins Programm aufgenommen. Der Sitz der neuen Vereinigung ist New-York.

ist wahre Weihnachtsbotschaft. Ihr darf gerade die Frau der Gegenwart frohen Heizens lauschen. Sie steht ja im Kampf um ihr Recht, um das hohe Ideal der Gleichberechtigung der Geschlechter. Nur unversagt voran! Je mehr dieser, je mehr alle Förderung der Gerechtigkeit im Leben der einzelnen wie der Völker und Klassen Genüge geleistet wird, je mehr sich die Menschen in aufbauender Arbeit verbinden, desto eher verwirklicht sich die weihnachtliche Wahrheit: „Friede auf Erden!“

Neuheiten aus der internationalen Frauenbewegung.

Amerika.
Vereinigte Staaten. Zum erstenmal in der Geschichte der Frauenbewegung hat es sich fürchtend gefügt, daß eine Frau in einem großen Parlament praktizieren konnte, A. Robertson, die Abgeordnete von Michigan, war etwa eine halbe Stunde lang Vorsitzende des Repräsentantenhauses von Washington und veränderte als solche die Annahme eines Gesetzes. — Der mehrere Millionen Mitglieder zählende Arbeiterverband „American Federation of Labor“ stimmte gegen eine beantragte gewöhnliche Satzungsänderung, welche bewirkte, „den Frauen in Gewerkschaften die gleichen Rechte zu gewähren wie den männlichen Mitgliedern“. — Der Generalanwalt von Louisiana hat erklärt, daß in diesem Staate die Frauen das gleiche Recht auf jedes öffentliche Amt haben wie die Männer, und zwar trotz der Wahlrechtsverweigerung, er sagte hinzu, daß die neue Staatsverfassung dieses Recht ausdrücklich befestigt. — Ein vorläufiges neues Gesetz des Staates Arizona stellt die unehelichen Kinder den ehelichen vollkommen gleich. „Jedes Kind ist das legitime in die Hände seiner natürlichen Eltern“ und hat alle Rechte „auf völlige Verpflegung und Erziehung“. — In Nagara Falls wurde unter dem Namen „Women Peace Union of the Western Hemisphere“ ein allamerikanischer Frauenfriedensbund gegründet, dessen Mitglieder „verpflichtet sind, keinen Krieg durch Geldmittel oder irgendwelche Arbeit zu unterstützen, auch nicht mittelbar“. Die Weibenschaft einer allgemeinen allgemeinen Erklärung wurde ins Programm aufgenommen. Der Sitz der neuen Vereinigung ist New-York.

Kanada. Frau Irene Parikh gehört dem neuen Kabinett als Minister ohne Portefeuille an. Sie ist bereits der zweite weibliche Minister in Kanada.

Nova Scotia. Als erster weiblicher Abbebat wurde Frau Florence Seymour Bell zur Praxis zugelassen.

Neufundland. Der dortige Stimmrechtsberechtigung ist „Jus Suffragii“, dem honorarischen Organ des Bundes für Frauenfranchise, eine eingehende sensationelle Darstellung der Geschichte seiner Frauenwahlrechtsbewegung während der letzten Parlamentssession. Eine ganze Reihe von Staatsministerien hatte sich dem Verein gegenüber zum Glück ausgesprochen und einer von ihnen erklärte sich bereit, den betr. Gesetzesentwurf privat einzubringen. Eines Tages erklärte der Premierminister, der sich bis dahin stets als schroffer Feind der politischen Frauenrechte gezeigt hatte, einer lebendigen Abordnung des Vereins feierlich, er selbst habe sich entschlossen, den Entwurf im Parlament einzubringen, und zwar als amtliche Regierungsvorlage, wodurch die Annahme unbedingt gesichert sei, da die Regierungspartei über eine große Mehrheit verfüge. (Auch mehrere der anderen Minister erklärten die Annahme für durchaus unzweifelhaft.) Er stellte allerdings drei Bedingungen: Ausschaltung des passiven Wahlrechts, Altersgrenze 30 Jahre und Hinausziehung der ersten Ausübung des aktiven Wahlrechts bis zu den nächsten Gesamtwahlen; aber diese Bedingungen wurden von dem Verein erfüllt, damit endlich wenigstens ein Anfang gemacht werde. Der Entwurf wurde vom Premier denn auch eingebracht und der Verein unterließ daraufhin die weitere Wahlpropaganda bei den einzelnen Gesetzgebern. Bald aber zeigte der Premier sein wahres Gesicht, indem er nachträglich öffentlich die Unbilligkeit der Vorlage leugnete und dann eine Abordnung des Vereins, die ihn zur Wehr stellte, sehr unfreundlich empfangend und mit unheimlichen Ausfälle absperrte. Seine ganze Behandlung der Vorlage bewies seine beispiellose Doppelmäßigkeit und Schleichhändigigkeit. Die Folge dieses empörenden Verhaltens war, daß die Vorlage in der letzten Session nicht in Gesetz werden konnte, obgleich er ausdrücklich erklärt hatte, er verbürge sich dafür, daß sie „inner 1-3 Monaten“ Gesetz werden würde! Der Verein jagt in seiner erwähnten Rundschreibung, daß die Einführung der Neufundländer Frauenwahlrecht liegend ist und daß diese nunmehr mit verdoppelter Energie an der Erbringung des völlig unzweifelhaften Sieges arbeiten wird.

Portorico. Der dortige „Soziale Stimmrechtsberechtigung“ arbeitet eifrig an der Gewinnung der Volkstribunen und Senatoren für die Frauenfrage. Die betreffenden Unterredungen lassen trotz des Konventionen des dortigen Gesetzgebers hoffen, daß in absehbarer Zeit sowohl das Stimmrecht als auch die vom genannten Verband energig angestrebten Stimmrechtsformen durchbringen werden. (Schulwesen, Gerichte, Ehegesetze, Kinereform usw.)

Südamerika. In verschiedenen Ländern bereits sich große Fortschritte vor. Der erste Staat, der den Frauen das Wahlrecht gegeben wird, ist Uruguay, wo der Präsident, Baltasar Brum, einen tabellarischen Gesetzesentwurf eingebracht hat, den das Parlament ohne Zweifel nach in dieser Session annehmen wird. Auch in Brasilien sind die Wünsche auf halbwegs völlige politische Gleichstellung der Geschlechter vorzudringen; eine zahlreiche Senatorengruppe hat den betreffenden Antrag gestellt und dieser hat auch im Abgeordnetenhaus sehr viele Anhänger. In Argentinien haben die Behörden der Unfreiheit von Rio de Janeiro den Frauen den Zutritt zu allen Lehr- und Berufsausschüssen dieser Anstalt geöffnet. Was Argentinien betrifft, ist ein Anfang gemacht durch die Genehmigung des Gemeindefriedens in den Provinzen San Juan, Santa Fe und La Rioja, während dessen Einführung in der Provinz Tucuman unmittelbar bevorsteht. Leopold Katscher.

bringen. Eines Tages erklärte der Premierminister, der sich bis dahin stets als schroffer Feind der politischen Frauenrechte gezeigt hatte, einer lebendigen Abordnung des Vereins feierlich, er selbst habe sich entschlossen, den Entwurf im Parlament einzubringen, und zwar als amtliche Regierungsvorlage, wodurch die Annahme unbedingt gesichert sei, da die Regierungspartei über eine große Mehrheit verfüge. (Auch mehrere der anderen Minister erklärten die Annahme für durchaus unzweifelhaft.) Er stellte allerdings drei Bedingungen: Ausschaltung des passiven Wahlrechts, Altersgrenze 30 Jahre und Hinausziehung der ersten Ausübung des aktiven Wahlrechts bis zu den nächsten Gesamtwahlen; aber diese Bedingungen wurden von dem Verein erfüllt, damit endlich wenigstens ein Anfang gemacht werde. Der Entwurf wurde vom Premier denn auch eingebracht und der Verein unterließ daraufhin die weitere Wahlpropaganda bei den einzelnen Gesetzgebern. Bald aber zeigte der Premier sein wahres Gesicht, indem er nachträglich öffentlich die Unbilligkeit der Vorlage leugnete und dann eine Abordnung des Vereins, die ihn zur Wehr stellte, sehr unfreundlich empfangend und mit unheimlichen Ausfälle absperrte. Seine ganze Behandlung der Vorlage bewies seine beispiellose Doppelmäßigkeit und Schleichhändigigkeit. Die Folge dieses empörenden Verhaltens war, daß die Vorlage in der letzten Session nicht in Gesetz werden konnte, obgleich er ausdrücklich erklärt hatte, er verbürge sich dafür, daß sie „inner 1-3 Monaten“ Gesetz werden würde! Der Verein jagt in seiner erwähnten Rundschreibung, daß die Einführung der Neufundländer Frauenwahlrecht liegend ist und daß diese nunmehr mit verdoppelter Energie an der Erbringung des völlig unzweifelhaften Sieges arbeiten wird.

Portorico. Der dortige „Soziale Stimmrechtsberechtigung“ arbeitet eifrig an der Gewinnung der Volkstribunen und Senatoren für die Frauenfrage. Die betreffenden Unterredungen lassen trotz des Konventionen des dortigen Gesetzgebers hoffen, daß in absehbarer Zeit sowohl das Stimmrecht als auch die vom genannten Verband energig angestrebten Stimmrechtsformen durchbringen werden. (Schulwesen, Gerichte, Ehegesetze, Kinereform usw.)

Südamerika. In verschiedenen Ländern bereits sich große Fortschritte vor. Der erste Staat, der den Frauen das Wahlrecht gegeben wird, ist Uruguay, wo der Präsident, Baltasar Brum, einen tabellarischen Gesetzesentwurf eingebracht hat, den das Parlament ohne Zweifel nach in dieser Session annehmen wird. Auch in Brasilien sind die Wünsche auf halbwegs völlige politische Gleichstellung der Geschlechter vorzudringen; eine zahlreiche Senatorengruppe hat den betreffenden Antrag gestellt und dieser hat auch im Abgeordnetenhaus sehr viele Anhänger. In Argentinien haben die Behörden der Unfreiheit von Rio de Janeiro den Frauen den Zutritt zu allen Lehr- und Berufsausschüssen dieser Anstalt geöffnet. Was Argentinien betrifft, ist ein Anfang gemacht durch die Genehmigung des Gemeindefriedens in den Provinzen San Juan, Santa Fe und La Rioja, während dessen Einführung in der Provinz Tucuman unmittelbar bevorsteht. Leopold Katscher.

— 0 —

verlinden, daß er es hier mit einer Anwesenheit zu tun habe, in welche nicht Licht, sondern Dunkel gebracht werden sollte. Und sein Gedächtnis wand immer wie das Fingereiner versteinerten Klippe aus dem Ausbrecheren Salomonen. Die Gerichtsverhandlung verwickelte sich zur Antikie, feierte sich zum Drama. Bel Kador braute die Frauen, welche seiner Eheheilebung mit Chabaila beigezogen hatten; Manichur brachte die Feinde. Bel Kador ließ die Leute auf, welche das Verbrechen durchzuführen wollten. Die Frauen stimmten ein; Manichur erwieb seinem Gegner den gleichen Rückschritt. Aber der beiden Streitenden Schwur, daß die Frauen des andern falsch und beschuldigend seien; jeder verpflichtete sich auf lebenslängliche Feindschaft gegen die Anwesenden. Die Frauen stimmten in Anstanz und Verleumdung ein wie ein Chor, klein an Zahl, aber gewaltig an Stimme und Gehör. Der Kadi warf Klage, Bestände und Anklagen aus dem Saale, und der Streit wurde bräunlich mit mehr als Worten weitergeführt. Die ganze Welt Nord nahm daran teil, und das Feld des Kadi, das die Frau darstellte, kam über dabei weg. Da kam er Kadi, wie er sich die böse Anwesenheit vom Saale horten konnte und fandte hohe Parteien am Saale nach Mithel Abdoul (eine Weibliche zwei Stunden von Maacon, das größte Heiligtum im westlichen Marokko).

Ein Eid ist unter gewöhnlichen Umständen für den Kadi nicht zulässig. Er schloß zuwanzigmal im Saal und wohnt unter diesen Umständen Eiden nicht mehr als fünfzig Minuten und, so hat Mithel sich nicht übermäßig zu beklagen. So viel hat auch der Kadi schon herausgefunden, daß Mithel die Anwesenheit nicht nimmt und keinen Widerspruch an dem verweigert, der seinen Namen mit einer

Die Schlusswoche der Bundesversammlung.

Wien, den 22. Dezember.
Das Gegenstück von Friedensstimmung brachte diese Weihnachtsvorberatungswoche den eidgen. Vätern. Die ältesten Räte erschienen sich nicht, solche unerwartete Vorgänge wiederrecht zu haben, wie sie sich anlässlich der Beratung der Leg. Hülfsentlastungen im Reichstag zu beobachten ließen. Es war direkt russischer Wind, der durch den Nationalrat fies, und die ihm für und vor öffneten, die müssen sich, — wenn sie aufrecht sind — sagen, daß sie es am Ende ihrer eigenen Sache gelien haben. Wenn etwas geschehen ist, der Nation zu rufen, so ist es ein Gebahren, wie es die Gegner der Revision des Bundesgesetzes ins Feld führen. In den Tagesblättern nannte man es Diktation und Sabotage; die „politisch ungeschulten“ Frauen empfanden solches Spiel mit der höchsten Zeit als Verstoß gegen die Pflichten der Eidgenossen. Man kann es verstehen, wenn in leidenschaftlich bewegten Zeiten bei großen Fragen die Helfer aufeinander prallen, wozu heilige Worte fallen, allen dieses plötzliche Fingens der Verhandlungen unter Anwendung der heiligsten Mittel, das würde geradezu abstoßend sein. Dem Willen der Minderheit, den Wunsch der Mehrzahl zu ermöglichen, stand glücklicherweise der feste Wille der Mehrheit gegenüber, den unheimlichen Spiel in dieser Session nach ein Ende zu bereiten, und zu diesem Zweck die Sitzung auszuscheiden, bis dieses Ziel erreicht war. So fanden am Montag Nachmittag zwei Sitzungen statt, von denen die letzte um 24 1/2 Uhr endete. Der Dienstag brachte drei Sitzungen mit Schluß um 1 Uhr nachts. Die Bundesrat lag in kaiserlicher Ruh, als Parlamentarier, das jährliche Tribunal und die Richter der obersten Instanz aufzutreten. Am Mittwoch vormittag um 8 Uhr wurde die wieder fortgesetzt und 12 Stunden später, um 8 Uhr abends, war das Gesetz zu Ende beraten. Die Schlussabstimmung mit Namensauftrag ergab 111 Stimmen für Annahme und 95 Stimmen für Verwerfung. Bei Ablehnung stimmten die sozialdemokratische Fraktion, der Kommunisten, der Christlichen Bauern und der St. Gallen Sozialistischer Arbeiter. Wachen, der mit seinen kommunikativen Meinungsäußerungen, mit gewissenhaften Akten, mit wahrhaft platten Wägen alles getan hatte, um die „Beratung“ zu fördern und zu beenden — war im Augenblick der Abstimmung nicht bei.

Wir enthalten das, das Gesetz im Schweizer Frauenblatt“ werden nach einmal zu befragen; es ist schon früher von beiden Standpunkten aus geschrieben. Die Beratung im Nationalrat ergab nur unentschiedene Meinungen von den Weiblichen des Landes, jedoch hat die Differenzvereinbarung wohl in Ruhe vorliegen wird.

Was ist nun das Ergebnis dieser sozialistischen Oberflächlichkeit? — Der Nationalrat kam in der ganzen Session nicht dazu, die dringend nötigen Geschäfte zu behandeln. Bundesversammlung, Bundesbeschlüssen, Aufhebungsvorgänge gegen die Budget ins neue Jahr finden. Die Leuzungszustände des Personals sind noch nicht zu Ende beraten; fast dessen müßten die Käte heute in die Arbeit

besetzt. Aber mit Mithel Abdoul ist ein anderer Ding und nicht zu lassen. Das ist ein Dieb, so finkler und furchtbar wie der Ort seiner Herkunft, die kleine Weibliche, die über den Rücken einer farbigen Anwesenden — Tri — trat, wie eine weiße Haut über ein weißes Geheißel. Mithel Abdoul überdick ein wütendes, heisses Land, einen wilden Anwesenden, eine See, die kein Boot befährt. Seine Anwesenheit ist nicht ein Wort des Nationalrat als die Räte himelstürzender Fingens, die am Boden der alten Gerichte eingestrichelt haben, wie Wunderwunder an Entschlossenheit, und die aus den Tünnen, deren Gemäuer einst Abwehr und Bestärkung zu haben, einen Mann darauf zu haben. Sein Säulen, sein Knie, seine Kräfte, sein Gras nicht der höchste Boden, den ein Mann des Volkes an einen Unschicklichkeit bezaunten hat. Wenn es ein Ort, in wozu Zeit über Mithel Abdoul durch die hohe Gewalt seiner melancholischen Stimmung schimmernde Gegen, und es ist kein Wunder, daß eine davon lebendig fortsetzt in seinen westlichen Marokko; es ist der alte Ort, das Meer, der in Mithel Abdoul finklich schwimmt, im Verlauf desselben Jahres werden müßte.

Bel Kador und Manichur audien beide aufeinander, als der Kadi sie mit ihrem Schwur an den unheimlichen Heilgen erwidert. Mithel Abdoul rühmte sich, daß er ein Unschicklichkeit Anwesenden, aber Bel Kador heftig und entschlossen rief: „Ich werde schänden!“ wandte er sich mit einer hohen Bewegung herum und frate laut: „Wann?“ Der Kadi bestimmte hierauf den Tag, an welchem die Mithel sich nach Mithel Abdoul geschick und dort dem Diktator der Mithel ihren Eid ablesen

Feuilleton.

Geschichte der schönen Chabaila und ihrer drei Männer.

4) Von Grete Muer.
Der Kadi mußte natürlich von der verwiddesten Geschichte genau so viel, wie die ganze übrige Welt Nord, das heißt: dreimal so viel als wahr, und nicht die Hälfte von dem, was zu wissen notwendig war. Der arme Verleumdete des Reichs mußte eine Heilung ratlos in all dem Wut von Gerüchten und Ueberredungen, der ihm die interessante Episode nacherte, fahre dann mit seiner Frau und drei Weiblichen beim Saale und frate Bel Kador, gerade an, ob er denn nicht auch ein Weiblicher und Chabaila unter denselben Bedingungen annehmen will wie Manichur. Bel Kador lachte und lobte, verlor sich seiner Geschichte — und der Kadi landete nach Manichur.
Manichur erwiderte, lächelnd wie immer, hörte die Klage, richtete einen langen Blick auf den Mäuer und zog aus seiner roten Weste langsam ein gefaltetes Papier. Der Kadi sah es an und bemerkte Bel Kador ein Wort zu das nicht im Kragen steht und in der Stoffdrude nicht gebraucht wird. Das Papier enthielt Bel Kadors Bericht auf alle Gattenechte an Chabaila und ihr Gut.
Bel Kador, der über einflussreiche Stimmrecht verfügte, überdickerte den Kadi mit einem Eid. Das Dokument sei gefälligst! Der Kadi sah das Papier von allen Seiten an. Da man aber einem arabischen Dokument keine Bedeutung nicht anzuheben, am allernächsten dann, wenn eine Frau ein Wochen lang unter ihrem Gewande getragen hat,

so machte die Unterredung den Kadi nicht klüger. Er landete nach dem Taleb, der Bel Kador seinen Zeit geraut und das betrübene Dokument ausgereicht hatte.

Das hatte Bel Kador vorausgesehen und dem Taleb im Vorhinein eine runde Summe zugesagt, die folgende eintündliche Werbung auf seine Gehirntätigkeit hatte: Der Taleb erinnerte sich sehr gut, den Gehirntat zwischen Chabaila und Bel Kador angesetzt zu haben, aber Gerüchten und Gerüchten des zweiten Dokuments war aus seinem Gedächtnis verschwunden. Deshalb war Bel Kador frohen Mutes, als der Taleb vor dem Kadi erschien, um das fratische Schriftstück in Anwesenheit zu nehmen. Mithel seine Anwesenheit war verflucht. Der Taleb erklärte feierlich den konpromittierenden Eid nicht wieder, aber es war ihm recht am Überfließ auch noch enthalten, ob er Bel Kador und Chabaila überkaufte je gerant habe. Bel Kador schämte und der Kadi war zu ihm wie vorher.

Der Talebs plötzliche komplette Gedächtnisverlust hatte ihren Grund in einer kleinen Unterredung mit dem Kadi Kadi, die kurz vor der Gerichtsverhandlung stattfand. Der Kadi hatte seinen Schwur gefant, wie viel Bel Kador ihm für die Verleumdung des Reichsbeamten angeboten habe, und der Taleb hatte die Wahrheit genau beantwortet: „Hunderttausend Duross, o Gib!“

„Gut.“ hatte Kadi Kadi erwidert, „und ich gebe dir die doppelte Summe — in Goldstücken, wenn der Kadi die Frau dem Bel Kador zurückgibt.“ Der Taleb hatte entsetzt die Hände erhoben. „Kadi Manichur sie denn haben, o Gib, der fremde Weiblicher.“ Weiter soll sie haben, die Sohn einer Säubling,“ hatte der Kadi gebrüllt, und der Taleb hatte

SONNIG AROSA

Vertrauenssache ist der Einkauf von gestrickten Unterleider für Damen, Herren und Kinder und **Beliebt** vollkommen die Qualität der Ware. Verlangen Sie die Preisliste über Trikotagen u. übr. Waschartikel F. Biefer, Trikotagen u. Waschartikel, Linsbühlstr. 14, St. Gallen C 1.



Chemische Waschanstalt u. Kleiderfärberei
Terlinden & Co., vorm. H. Hintermeister
Küsnacht-Zürich.
Aeltestes, best eingerichtete Geschäft dieser Branche. Erzielt anerkannt die schönsten Resultate mittelst ihrem neuen patentierten Trocken-Reinigungs-Verfahren. Prompte sorgfältigste Ausführung direkter Aufträge.
Bescheidene Preise. 496
Filialen und Depots in allen grösseren Städten und Orten der Schweiz.

Berner - Leinwand
Bett-, Tisch-, Toiletten-, Küchenwische
in Leinen, Halbseiden u. Baumwolle. Spezialität
Brautausstattungen.
Liefers in anerkannt vorzüglichen Qualitäten.
Müller-Stampfl & Cie., Langenthal.
Nachfolger von Müller-Jaegg & Cie. 518
Telephon Nr. 23. Spezialität 482. Muster umgehend.
Um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir Korrespondenzen genau an obige Adresse zu richten.



MODERNE PELZ-WAREN
FACHMANNISCHE BEDienung
EIGENE KURSCHNEREI
F. Böttcher & Co.
Zürich I
Limmatquai 24-28.
Verlangen Sie bitte Katalog
Im Dezember Sonntage geöffnet!

Haben Sie Kalarrh, Verschleimung, Heusten
benutzen Sie schnellstens meine echten
Bibernell-Produkte
Alpine Bibernell-Bonbons à 60 Cts. u. 1 Fr.
Bibernell-Honig, mit echtem Bienenhonig, à 3 Fr.
Thalwiler Bib-Cachou à 1 Fr. (10908)
Zu beziehen direkt vom
Alpenkräuterhaus J. BOSSHARD-SIGG,
Thalwil oder durch meine Depots: „Merkur“
und Kaiser's Kaffeegeschäft.

Cailler
Milch-Chocolade

Mühelos spielt jedermann
in **1 Stunde** ohne Hilfe und Notenkenntnisse
sowohl Erwachsene als Kinder die **Gitarre-Zither**

Das weitverbreitete Volksinstrument
mit unterlegbaren Notenblättern
Immense Auswahl in Musikstücken, Tänzen, Märschen, Schweizerliedern, deutschen und fremdsprachigen Volksliedern, Chorälen, Arien und Couplets.
Alleinvertretung der **Volks-Gitarre-Zither** 5-akkordig Fr. 25.— 6-akkordig Fr. 35.—
Menzenhauer-Zither 5-akkordig Fr. 35.— 6-akkordig Fr. 50.—
Jedes Instrument wird mit einem Carton-Etui, Spielring, Stimmschlüssel, 8 Notenblättern und einem vollständigen Noten-Verzeichnis geliefert.
Kataloge bereitwilligst 10518

HUG & Cie., Sonnenquai ZÜRICH
26-28
Besichtigen Sie unsere erweiterten und neu eingerichteten Verkaufsräume!

Die TRIPHONOLA
gibt in vollständer Naturwahrheit das Spiel des Hörnettes wieder in den feinsten Ausdrucks- und Anschlagsnuancen. Ihre Einrichtung ist absolut vollendet, und die Weitergabe der Tonwerke durch die TRIPHONOLA ein reiner, der feinsten nachsten Eigentümlichkeit sicher am nächsten kommende Genuss.
De RICHARD STRAUSS

ALLEINVERTRETUNG ZÜRICH
PIANOHAUS JECKLIN
BERN, SCHMIDT-FLOHR, PIANO-FABRIK
BASSEL, ECKENSTEIN & CO, PIANOHAUS/
ST. GALLEN: A. SEGER, MUSIKHAUS-2

Moderne Sprechmaschinen und Platten.
Verlangen Sie Katalog, Reparaturen an Sprechmaschinen aller Systeme.
Hans Müller, Fischbach (Luz.)

Musik-
Apparat Fr. 75.— mit 10 Musikstücken.
Größere à Fr. 125.—, 175.— und 225.—.
Platten Fr. 3.—, 5.— u. 6.50.
Musikboxen 1-6 Stück spielend à Fr. 6.—, 15.—, 25.— u. 34.—.
Schwinger-Harfen à Fr. 120.—, 175.—, 225.—.
Mundharmonikas à Fr. 1.—, 4.—, 6.— und 8.—.
Alle Reparaturen billig.
Katalog gratis. 10681
C. Hofenbaum, Schmiedengasse 05, Solothurn.

BERNAPHON
Der neue phonetische Musik-Apparat. Der klangvollste Wir liefern diesen Apparat wie Abbildung einsch. 12 Konzertstücke zu Fr. 65.—.
schönste Familien-Apparat.
Doppelseitig bespielbare Platten von Fr. 3.— an versenden wir zur Auswahl.
Katalog Nr. 100 G über andere Mod. gratis.
BERNA MUSIKWERKE BERN
W. Bestgen, Sohn, Bundesgasse 36. 11115

Dr. Weg Selbst-Indolieretten
It für jede Dame ein ködnes Bedarfsgegenstand. Preis Fr. 7.50 per Packung.
Fran Schell, Coiffeur, Altstätten-Zürich.

LOHTANNIN
Eichenrinde-Extrakt
Best bewährtes HEILMITTEL gegen alle FRAUENLEIDEN.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien. 502
WOLO A.-G., ZÜRICH

Berner-Galbleinen
180 cm breit, für Eintheiler, per Meter à Fr. 6.80. Offt. Muster verlangen. 506
W. Reithenbühl, Wattenmühlg 20, Bern.

Tricot-Stoff
in Walle und Baumwolle, Woll-Teilehen, Combination, Dreierhohe.
Tricot-Fabrik Keller-Stöcher, Rüschach (Zürich).



Strümpfe
Jeder Art 424
werden prompt und billig repariert.
Aus 3 Paar zerriß, werden 2 Paar ganze gemacht. Per Paar u. Fr. 1.—.
Stüße nicht abschneiden! Schuhgröße angeben. Nachnahme-Besand. Gepreßtes Bes. fahren.

Strumpf-Reiniger
Frau Lütner - Herrmann
Büchlerstraße 1
Löhli des Wänterstr.

Kein Leidender sollte es verjümen.
Wofers Schrift
praktische Ratsschilde zur Erhaltung der Gesundheit und des Lebens zu bestellen und zu lesen. Preis 60 Cts. gegen Nachnahme oder Voreinblendung zu beziehen durch **G. Wofers, Ingenieur** 493 (Alt. Schwegl).

Miljö
prima Ware, in Säcken von 15 Kg. zu Fr. 1.20 per Kg.
Orgonzola-Räse, à Fr. 4.80 per Kg.
Salami, hart, à Fr. 37. 7.80 per Kg.
Käsemeister à Fr. 3.50
Fr. Kg. verendet franko
Deucht & Co., Neugno.
Tafel-Einzelung ohne Sterilisation, abtrot ungeschädlich. Sicherer Erfolg binnen 4 Wochen. Propekt verendet Spezialität 11214
Max Wöhl, Zepf-Schönen, Böhmern.

NEBLIG DIE STADT



Der Gelehrte, der Kaufmann und der Beamte, sie alle trinken täglich den echten Tobler-Cacao — in Paketen mit der Bleiplombe — er erhält Herz und Geist gesund und stärkt den ganzen Körper für die intensive geistige Arbeit, die heute geleistet werden muss.



Preis per Paket:
 100 Gramm 40 Cts. 400 Gramm Fr. 1.60
 200 Gramm 80 Cts. 1 Kg. Fr. 4.—

Shampooing ASPASIA A.-G. Winterthur
 reinigt u. beruhigt die Kopfhaut, fördert den Haarwuchs. Zu beziehen durch unsere Dépôts. Fr. -30 p. St.



ELCHINA

das hochwirksame Chinapräparat
 ist für arbeitende Mädchen und Frauen besonders auch in den Entwicklungs- und Wechseljahren
 das nie versagende Nervennährmittel
 Es beseitigt nervöse Störungen, Depressionszustände, Neigung zu Migräne, Magenverstimmung, Müdigkeit, Abgespanntheit, Schlaflosigkeit und erhöht das allgemeine Wohlbefinden. Das Aussehen wird blühend, frisch u. gesund.
 Dosis: 2mal täglich Fr. 3.75, Doppel-dosen Fr. 6.25 in den Apotheken.

Stets das Neueste u. Gediegenste f. Küche u. Haushalt

Thee- und Kaffeemaschinen, Thee- und Kaffeefervice, Bestecke u. Tafelgeräte, Rauchs-service und Zubehör, Blumen-Krippen, -Ständer, -Vasen, -Töpfe, Elektr. Heiz- und Kochapparate, Bügeleisen, Staubsauger, Heiz-Teppiche und -Kissen, Hauswirtschaftliche Maschinen.



Das Spezialhaus für Küchen und Haushalt-Einrichtungen (Kataloge)
E. Séquin-Dormann Zürich
 Sonnenquai 16
 Tram-Bellevuepl. und Heimhaus

Kinder-Kochherde und komplette Kinderküchen. — Beliebteste Festgeschenke.
 Reichste Auswahl. — Nur Qualitätswaren zu billigsten Tagespreisen.
 Sonntags von 1 bis 1/2 Uhr geöffnet.

Jogal reich und sicher wirkend bei:
 Gicht, Hexenschuss, Rheuma, Nerven- und Ischias, Kopfschmerzen
 Jogal löst die Spannung aus und geht daher direkt zur Wurzel des Übels, keine schädlichen Nebenwirkungen, wird von allen Ärzten und Rühmten empfohlen. In allen Apotheken erhältlich. Preis per Packung Fr. 2.— und Fr. 5.—, Chem.-pharmaz. Laboratorium, Uster (Zürich).

Lebensweisheit

von **S. H. Betschlag**, geb. Fr. 4.50.
 Eignet sich als Geschenk vorzüglich.
 Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt bei **H. Hübsch**, Buchhandlung, Solothurn. 512

Bünderliche Frauenhilfe Ogur.
 Beginn der neuen Kurse April 1922.

Sabreskurs, 6 monatl. Haushaltungskurs, 6 monatlicher Kurs in Weiß- und Stiefelarbeiten. Prospekte sind zu erhalten durch die Vorleiterin.

Privat-Kochkurse in Heiden

von Frau M. Mock-Weiss. Geegründet 1890. Die neuen Kurse beginnen am 9. Januar und 1. Feb. Beste, leicht fassliche Methode zur Erlernung der guten bürgerlichen und feineren Küche, sowie Süßspeisen und Patisserie. Prospekte durch die langjährige Leiterin Frau M. Mock-Weiss, Heiden.

Nervenranke

Wir nehmen in unsere Familie einige als Hauspatienten auf zu spezialistischer, psychotherapeutischer Behandlung. — Eigentliche Geisteskrankheiten ausgeschlossen.
Dr. med. Karl Imboden-Kaiser, Nervenarzt, St. Gallen, Notkerstrasse 16.

Erholungs- und Pflegebedürftige

finden freundliche Aufnahme in sonnig und ruhig gelegenen Einfamilienhaus. Sich wenden an **Frau Wwe. Pfäfer, C. Pfäfer**, dipl. Volksschullehrerin, Sigmund (Emmental).

Kindergärtnerinnen-Seminar

St. Gallen. 515
 Beginn des nächsten 1 1/2-jähr. Kurzes Anfang Mai 1922. Prospekte: Sekretariat Zwillingstrasse 8, St. Gallen.

Idealer Wintersportplatz Andermatt

Hotel Bellevue, Haus-Orchester, Eigene Eisbahn
 Mässige Preise. 11022 A. Möller, Besitzer.

St. Moritz

Alkoholfreies Volkshaus Hotel, Pension und Restaurant in sonniger Lage an See. Pensionspreis Fr. 12.50-13.50. Heizung Licht und Bedienung inbegriffen. Kein Trinkgeld. 10788

Arosa Hotel Seehof

Bestbekanntes Haus.
Eslavayer, Töchterpensional (Pfarrhaus)
 Seebäder, Luftkur, stärkevoller Aufenthalt. Franz. Sprache auf Wunsch. Literat., Englisch, Italienisch, Lateinisch, Handelskorrespondenz etc. Musik + Klavier, Violin. — Malen, Kunstarbeiten und Stickerei. Haushalt nach Belieben. (Mlle. P. Favayer, dipl.). Beste Referenzen. Mr. et. Mme. MONNERAT, pasteur, ESTAVAYER (Lac de Neuchâtel). 11096

Zürich Monopol-Hotel SIMPLON

direkt b. Hauptbahnhof Restaurant im I. Stock Bahnhofstr.-Schützeng. Tel. S 797/798. Komf. Haus Neu renoviert. — Lift. II. Ranges. Neue Leitung

Kochkurse in Grindelwald

für feine Privat-Restaurations-Hotelküche inkl. Patisserie und Hausbäckerei unter bewährter, fachmännischer Leitung. Kurs 4. Januar bis 9. Februar. Kursgeld mit voller Verpflegung Fr. 400.— Luft- und Milkur. Sportgelegenheit.
 Hotel Pension Silberhorn. 505

Privatklinik Dr. Hausmann, St. Gallen.

Jahreskurs für Krankenpflege
 Beginn: 15. Februar 1922. 526
 Nähere Auskunft: Scheffelstrasse 1.

Privat-Kochschule Widmer

Wilkonerstr. 53 ZÜRICH 7 Tel. Hottingen 29.02

Kochkurs

für bürgerliche und feine Küche.
 Beginn neuer Kurse: 5. Januar 1922.

Schweiz. Öff.-u. Gartenbaukurse für Frauen in Niedertenz

Beginn neuer Kurse im März 1922. 508
 Nähere Auskunft: Kurse für Berufstätigen. Die Vorleserinnen.

Locarno Pensionat u. Haushaltungsschule v. Frau Egly-Steiner

Ansbildung in Sprachen, Musik, Hauswirtschaft, Kochen, Schneidelei, Garten.
 Durch rationelle Körperpflege, Atmungsübungen und das milde Klima werden Entwicklung und Wachstum der Töchter in günstigster Weise gefördert.
 Eintritt: Januar, April, September.

Kindergärtnerinnenkurs

(behördlich anerkannt) 484
 Beginn 20. April 1922. — Dauer 1 Jahr.
 Interne Frauenschule Klosters (Graub.)

Leintuchstoff

baumwollen, doppelfädig, schwer
 roh
 150 cm 2.40 165 cm 2.60 180 cm 2.80
 gebleicht
 150 cm 3.10 168/170 cm 3.50

Barchent-Bettlüber, croisiert

170 cm abgepasst Fr. 3.50 170x210 cm Stück 7.75
 Muster nach auswärts bereitwillig und franko

Dolkstuch Aarau

Zeughausstrasse 26

Kinderbetten Krauss

ZÜRICH, Stampfenbachstr. 49/48, Bahnhofq. 9 Katal. frei.

Elektr. Heizungen und Warmwasser-Versorgungen

Pumpen-Heizungen
 Abwärme-Verwertung für Industrie
 Trocken-Anlagen — Ventilatoren
 Sanitäre Anlagen 70

Paul Ott, Aarau

Zentralheizungsfabrik
 Beste Referenzen. Weitgehendste Garantie.

Auga Familienkur

bringt Ihnen klare Uebersicht über die persönl. und finanziell. Verhältnisse. Berechnen Sie Staatsprospekte durch Verlag Kuhn, Winterthur, St. Gallen. 150

Peltolozzifalender

Was ein befruchtender Regen der keimenden Saat, das ist der Peltolozzifalender der Jugend. (Gästigkeit, der Götter?)
 Es ist ein Mitternachtserker Güte. (Schweiz. Verlagsanstalt?)
 Praktische Ergänzungsarbeit im Geiste Peltolozzifalender liefert keine Inflation der Schweiz so einschleichen und klar, wie der nach ihm benannte Falender. (Gästigkeit, Schweizverlag?)
 Der neue Jahrgang ist loben erschienen. Er ist in Buchhandlungen und Buchereien erhältlich. — Preis Fr. 2.50 (ohne Schabkafflein), u. mit dem zweiten Band, beim Verlag Kuffer & Co. Bern

Malaga

feinste Qualität, 5 Liter à Fr. 2.50, von 52 Liter an à Fr. 2.25. Direkter Export seit 30 Jahren. 510
 Ed. Luz, in Luzernberg, bei Riggold (St. Gallen).

Reform-Schuhhaus Müller-Fehr

Zürich 1 Kirchgasse 7

Malaga

feinste Qualität, 5 Liter à Fr. 2.50, von 52 Liter an à Fr. 2.25. Direkter Export seit 30 Jahren. 510
 Ed. Luz, in Luzernberg, bei Riggold (St. Gallen).

Reform-Schuhhaus Müller-Fehr

Zürich 1 Kirchgasse 7

Malaga

feinste Qualität, 5 Liter à Fr. 2.50, von 52 Liter an à Fr. 2.25. Direkter Export seit 30 Jahren. 510
 Ed. Luz, in Luzernberg, bei Riggold (St. Gallen).

Bücher und Bilder

für die Festtage kaufen Sie am vorteilhaftesten in der

Buch- und Kunsthandlung Ernst Bircher, Bern
 Bubenbergplatz Ecke Schwanengasse

